

# Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Stationäre Aufnahme und  
Operation –  
wie läuft das?



## Das Caritas

Akademisches Lehrkrankenhaus  
der Universität Würzburg



Caritas-Krankenhaus  
Bad Mergentheim

Ihr Leben ist uns wichtig!



## Liebe Patientin, lieber Patienten!

Sie kommen wegen einer Operation zur stationären Aufnahme. Bestimmt haben Sie neben den medizinischen Fragen, die Sie mit Ihrem Arzt bereits besprechen konnten, auch noch Fragen zum Ablauf und zur Organisation. Mit diesem Faltblatt wollen wir Ihre Fragen so gut wie möglich beantworten.

Wenn noch etwas offen bleibt – fragen Sie uns! Wir wünschen Ihnen einen guten Verlauf und ein gutes Ergebnis der geplanten Operation – wir werden alles dafür tun.

Prof. Dr. Christoph Eingartner

## Was muss ich im Vorfeld beachten?

Ihr Hausarzt/Facharzt bekommt von uns einen Arztbrief, in dem wir den medizinischen Befund und die Therapie, so wie wir das mit Ihnen besprochen haben, erläutern. Das dauert naturgemäß einige Tage. Sie können Ihren Hausarzt/Facharzt aber schon im Voraus über die vorgesehene Operation unterrichten.

Bestimmte Medikamente (blutverdünnende Medikamente wie ASS, Plavix, Marcumar und bestimmte Zuckermedikamente wie Glucophage) müssen einige Tage vor der Operation abgesetzt werden. Wegen einer entsprechenden Ersatztherapie setzen Sie sich bitte unbedingt mit ihrem Hausarzt/Facharzt in Verbindung.

Operationen an den unteren Extremitäten (Hüfte/Knie/Fuß) gehen mit einem gesteigerten Thromboserisiko einher. Hormonbehandlungen mit Östrogen/Gestagenen (z.B. Empfängnisverhütung, Hormonersatztherapie) steigern dieses Risiko. Setzen Sie sich bitte mit ihrem Hausarzt/Facharzt bezüglich einer Behandlungspause vor der OP in Verbindung. Bei wesentlichen Vorerkrankungen wäre es gut, wenn Ihnen Ihr Hausarzt aktuelle Untersuchungsberichte und Befunde mitgibt; sprechen Sie ihn darauf an.

Wenn irgendetwas dazwischen kommt und Sie einen vereinbarten Termin nicht einhalten können, informieren Sie uns bitte über unser **Servicetelefon: 07931 58 3333**.

Wenn nach Ihrer Operation eine stationäre Anschlussheilbehandlung vorgesehen ist, können Sie schon vor der stationären Aufnahme mit unserem Sozialdienst Kontakt aufnehmen. So ist sichergestellt, dass Sie auch einen Termin in der Klinik Ihrer Wahl bekommen. Unseren Sozialdienst erreichen Sie unter Tel. **07931 58 3765**.

## Wo muss ich am Aufnahmetag hin?

Wenn Sie am Aufnahmetag gleich operiert werden, melden Sie sich bitte nüchtern in der Patientenaufnahme (Sockelgeschoß).

Ist die Operation für den Folgetag der Aufnahme geplant, melden Sie sich bitte gegen 10 Uhr ebenfalls in der Patientenaufnahme. (Sockelgeschoß) Hierzu brauchen Sie nicht nüchtern zu kommen.

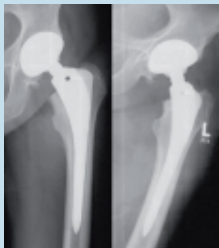
## Operationsvorbereitung und Narkose

Wenn die Operation für den Aufnahmetag vorgesehen ist, erfolgt die gesamte OP- und Narkosevorbereitung bereits im Vorfeld in der Ambulanz. Werden Sie am Folgetag operiert, erfolgt am Aufnahmetag die ausführliche Untersuchung und ein Gespräch mit dem Narkosearzt.

Die Operation selbst kann in Vollnarkose oder in einem regionalen Betäubungsverfahren erfolgen; hierbei werden nur Becken und Beine durch Einspritzen eines Medikamentes an der Wirbelsäule betäubt oder der Arm durch Einspritzen des Medikamentes in die Achsel.

## Was passiert am Operationstag?

Spätestens am Morgen des OP-Tages bekommen Sie eine Hautmarkierung der OP-Region mit einem nicht abwaschbaren Stift. Das dient der Sicherheit im Hinblick auf Eingriffs- und Seitenverwechslungen.



In der Regel bekommen Sie durch die Stationspflege etwa eine Stunde vor dem geplanten OP-Beginn ein Beruhigungsmittel verabreicht. Sie dürfen die Tablette mit einem kleinen Schluck Wasser nehmen.

Nach einer Weile werden Sie in den Operationsaal gebracht. Wundern Sie sich nicht, wenn Sie mehrmals nach Ihrem Namen gefragt werden; so stellen wir sicher, dass keine Personen- und Eingriffsverwechslungen passieren.

Im Vorbereitungsraum erhalten Sie eine Infusion, durch die auch die Narkosemedikamente eingebracht werden. Der Eingriff erfolgt dann im OP-Saal. Wenn Sie ein regionales Anästhesieverfahren gewählt haben, haben Sie die Wahl zwischen einem Schlafmittel und Musikhören. Viele Patienten wollen auch den Fortgang insbesondere arthroskopischer Operationen am Bildschirm mitverfolgen.

## Wo und wie wache ich auf?

Nach dem Eingriff werden Sie in den Aufwachraum gebracht, nach einem größeren Eingriff in den Aufwachbereich der operativen Intensivstation Z 2. Übelkeit und Erbrechen waren früher gefürchtete Nachwirkungen der Narkose, sind heute aber sehr selten geworden.

Wir wollen, dass Sie postoperativ keine wesentlichen Schmerzen haben und versorgen Sie großzügig mit Schmerzmitteln. Vielleicht haben Sie auch einen Schmerzkatheter oder einen Applikator, mit dem Sie sich je nach Bedarf Schmerzmittel selbst zuführen können. Normalerweise kommen Sie am Abend des OP-Tages wieder zurück auf Ihre Station, nach größeren Eingriffen kann es auch sein, dass Sie für eine Nacht auf der Intensivstation verbleiben.

## Wie läuft die Nachbehandlung?

In der Regel können Sie bereits am Abend des OP-Tages oder am ersten Tag nach der Operation unter krankengymnastischer Anleitung aufstehen.

Die Nachbehandlung ist natürlich von der Art des durchgeführten Eingriffs abhängig. Für häufige Operationen haben wir einen „Fahrplan“, den Sie durch die Stationspflege oder die Physiotherapie ausgehändigt bekommen.

In der Regel erfolgt die Entfernung etwaiger Drainagen am 2. oder 3. postoperativen Tag. Bei bestimmten Eingriffen wird noch einmal eine Röntgenaufnahme vorgenommen.

Jeden Werktag um 7:00 Uhr erfolgt die Visite durch die Stationsärztin / den Stationsarzt, einmal in der Woche zusammen mit dem zuständigen Oberarzt und einmal mit dem Chefarzt. Auch wenn die Visite oft rasch verläuft, zögern Sie nicht, Ihre Fragen zu stellen. Für ausführliche Erörterungen steht der Stationsarzt tagsüber zur Verfügung. Am Wochenende kümmert sich der diensthabende Arzt um etwaige Probleme.

## Was muss ich für die Entlassung beachten?

Der Entlasstag wird durch den Stationsarzt so früh wie möglich mit Ihnen besprochen. Auch die Fragen der ambulanten Weiterbehandlung werden durch den Stationsarzt geklärt. Am Entlasstag erhalten Sie bereits den endgültigen Arztbrief für Ihren Hausarzt oder den nachbehandelnden Facharzt, in dem alle Einzelheiten der Nachbehandlung aufgeführt sind.

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie  
Prof. Dr. Christoph Eingartner  
Uhlandstraße 7  
97980 Bad Mergentheim  
Tel.: 07931 58-3333  
Tel.: 07931 58-3001  
ortho-unfall@ckbm.de  
www.ckbm.de  
www.eingartner.com